

V C
3377



12h





Der Herzliche Frie-
densWunsch des Volckes
Gottes / Psalm 85.
In Angeordneter Huld-
gungs Predigt /



Als im Namen der Röm. Kayf. auch in
Ungern vnd Böhmen Königlichem Mayestat / Der
Durchläuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr
Johann Georg / Herzog vnd Churfürst zu Sachsen / etc.
Von den Hochtöblichen Herren Fürsten vñ Ständen in
Ober- vnd Nieder Schlessien / die Erneuerung der Hul-
digungspflicht / in der Hauptstadt Breslaw / den
3. Novembris, Anno 1621. anneh-
men wollen.

Der Christlichen Versammlung der Kirchen zu
S. Bernhardin einsätzig erkläret /

Durch

M. Joachim Fleischer / Probst vnd
Pfarrern daselbst.

Gedruckt zu Breslaw / durch Georgium
Baumann / In Vorlegung Johann Eys-
rings Sel. Erben / vnd Johann Perfferis /
Buchführer aldar.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Dem Durchlauchtig=
sten / Hochgebornen Fürsten vnd
Herren / Herren Johann Georgen / Herze=
gen zu Sachsen / Büllich / Glebe vnd Berg / des Heili=
gen Römischen Reichs Erb Marschalln vnd Churfür=
sten / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen in Meis=
sen / Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der
Mark vnd Ravensburg / Herren zu Ravens=
stein / Meinem Genädigsten Churfür=
sten vnd Herren.

Genade vnd Friede von dem Gott des
Friedens / durch Christum vnsern
einigen Friedensfürsten / mit erbit=
tungschuldigen Gebets / vnd vn=
terthänigster Dienste / zuvor.

Durchlauchtigster / Hochgeborner / Genä=
digster Churfürst vnd Herr / Als die Hütte
des Stiffes / darben Gott seines Namens Ge=
däch=
t.

gedächtnuß stift: en/ vnd die übung des öffentlichen Got-
tesdiensts erhalten wollen / auff Befehl des Herren
hat sollen erbawet vnd zugerichtet werden / haben die
Kinder Israel ihre Heboffer vnd willige Gaben in so
grosser Anzahl darzu gebracht/ daß auch die Weisen/
so am Werck des Heylighumbs gearbeitet / Mosen
angeredet vnd gesprochen haben: Das Volck bringet
zu viel/ mehr als zum Werck dieses Dienstes noch ist/
das der G E R K zu machen geboten hat / im Andern
Buch Mose/ Cap. 36.

Es hat aus sonderbarer Gnaden/der Barmher-
zige Gott/ auch in diesem Lande Schlesien/bis anhero
gehabt seine Geistliche Stifts Hütte / die Hütte der
heiligen Christlichen Kirchen / die Hütte / von wel-
cher die Stimme vom Himmel inn der Offenbarung
Johann. cap. 21. außruffet: Sihe da/eine Hütte Got-
tes bey den Menschen/ vnd Er wird bey ihnen wohnen/
vnd sie werden sein Volck sein/ vnd Er selbst Gott mit
ihnen wird ihr G O T T sein.

Ben dieser Geistlichen Hütten hat die hohe Göt-
liche Mayestat/ Euer Churfürstliche Durchlächtig-
keit/ auch ein besonderes hohes Werck des Dienstes/
die Hochansehnlichste Kayser = vnd Königl. Commis-
sion auffgetragen/dadurch ungezweifelt das Gedächt-
nüss

auff des Namens des HERRN auch in diesem Lan-
de ferner gestiftet / vnd die vnverhinderte Übung vnser
Evangelischen Religion vñ reinen Gottesdienstes wird
erhalten vnd fortgepflanzt werden.

Billich ist es das Gott vnd Euer Churfürstliche
Durchläuchtigkeit / auch von vns als Geistlichen Isra-
eliten Heb: vnd Danck Opffer gebracht / vnd in tieff-
ster Demuth dargestellt werden / dergleichen durch of-
fentliche dedication / Einer vnd der andern / Gott / der
Röm. Käys. Mayestät / vñ Euer Churf. Durchläuch-
tigkeit zu vnterthänigstem Danck / in den Pfarrkir-
chen alhier gehaltenen Predigten / allbereit geschehen.

Euer Churfürstl. Durchläuchtigkeit wolte auch
ich gerne / als der ich in Deroselben Landen auff den weit-
berühmbten beyden Universiteten Leipzig vnd Witten-
berg / vber Achtehalb Jahr / Churfürstlicher Genade
vnd Schutzes genossen / Euer Churf. Durchläuch-
keit Wolverordneter Herren Professorum vnd vieler
anderer tapfferer vnd Ehrlicher Leute / (derer nicht we-
nig allbereit im HERRN Selig ruhen /) besondere
Gunst / Liebe vnd Freundschaft im Werck befunden:
zu vnterthänigstem Danck eine willige Gabe bringen /
wo ich mich nicht befohren müste / es möchte auch diß
fals gesaget werden: Das Volk bringet zuviel /

meh:

mehr als zum Werck dieses Dienstes noth ist.

Ich bin aber der demüthigsten Zuversicht / daß /
wie die Göttliche Majestät / nicht eben das viele oder
wenige / Sondern das Herze vnd Gemütte angesehen /
nicht allein die Guldene Geräthe / Sylber vnd Erzt /
Sondern auch die Widerfell vnd Ziegenhar / Ihr
angenehm sein lassen / Also werde auch Euer Churf.
Durchläuchtigkeit / auff mein vnterthänigstes bitten /
welches ich hiermit thue / diese meine / wiewol allzuwe-
nige / aber doch willige vnd schuldige / aus reinem E-
uangelischen Herzen herrührende Gabe / als Ziegen-
har zur Hütten des **HEXKEN** / genädigst auff- vnd
annehmen. Gold vnd Sylber hat bey erklärang des
Vornembsten Stückes des 85. Psalmens / den ich / des-
sen vnwissend / zur Guldigungs Predigt / erwehlet /
Euer Churfürstl. Durchläuchtigkeit Reichberümbter
Oberhoff Prediger / seinen hohen Gaben nach / zuge-
tragen.

GOTT der Reiche Vergelter alles Gutes /
wolle Euer Churf. Durchläuchtigkeit oberflüssig ver-
gelten / die Genädigste TreuVäterliche Affection,
welche Euer Churf. Durchläuchtigkeit gegen den
Evangelischen Kirchen in diesem Lande träget. Er
wolle die Hütten / welche seine Rechte in Euer Churf.

DurchL.

Durchl. Landen anfänglich wider erbauet hat / in den
selben vnd vnter vns ferner Barockendig erhalten / vnd
Euer Churf. Durchl. Dienst des Werckes nicht oh-
ne grossen Nutzen abgehen lassen / damit neben Euer
Churf. Durchläucht auch wir / auff dem Heyligen
Berge des HERRen wohnen / vnd in seiner Hütten blei-
ben / auch dermaleins in die ewige Hütten mögen auff-
genommen werden.

GOTT segne Euer Churf. Durchläuchtigkeit
samt dero Churfürstlicher Gemahlin vnd Jungen
Herrschaft vnd behütte Sie für allem vbel : GOTT
segne Euer Churf. Durchläuchtigkeit Räte vnd Un-
terthanen / vnd behütte Ihre Seele. Gott segne Euer
Churf. Durchläuchtigkeit / vnd behütte Ihren Eingang
vnd Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Welches wie es Euer Churf. Durchläuchtig-
keit aus demütigstem Herze von mir gewünschet wird /
Also wil zu derselben Genädigsten Guld / Schutz vnd
Föderung / ich hiermit jetzt vnd künfftig / mich vnd die
meinen vnterthänigst befohlen haben.

Euer Churfürstlichen
Durchläuchtigkeit
Vaterthänigster
M. Joachim Gleischer.



Huldigungs Predigt.

Abedächtige/ Geliebte vnd Außer-
wehlt in vnserm Hochverdienten Heylandt
Christo Jesu / Daß wir an dem heutigen
dritten Tag des Monats Novembris / nach

Art vnser gewöhnlichen Feiertage/ inn der Kirchen
Gottes zusammen kommen/ geschihet nicht darumb/
daß wir das Bedächtnuß eines heyligen Apostels/ oder
dergleichen etwas heut im Calender haben solten:

Sondern weil an dem heutigen Tag/ der Röm. Käy-

serlichen/ auch in Ungern vnd Böhmen Königlichem

Mayestat/ Hochansehnlichster Commissarius, der

Durchläuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr/

Herr Johann Georg/ Herzog zu Sachsen/ Gütlich-

Gleue vnd Berg/ des heyligen Römischen Reichs Erb-

Marschall vnd Churfürst/ Landgraff in Thüringen/

vnd Marggraff zu Meissen/ Burggraff zu Magde-

burg/ Graff zu der Mark vnd Ravenspurg/ Herr

zum Ravensstein/ von den Hochlöblichen Herren Für-

ren vñ Ständen in Ober- vnd Nieder Schlesien- in der

Käyser- vnd Königl. Hauptstadt alhier/ die Erneu-

rung der Pflicht vnd Huldigung nach gehaltenen Pre-

digten/ vnd verrichtetem Gottesdienst/ empfangen

B

vnd



Huldigungs Predigt.

vnd annehmen wird. Welches hohe Werck so grosser
wichtigkeit ist/ daß vmb desselben willen/ man billich
zuvor in das Hauß des Herren gehet/ Gottes hülffe
vnd der hohen Obrigkeit Genadt öffentlich preysset/
vnd den Allmächtigen Gott mit hertzlichem Gebet
arruffet/ daß Er zu solchem hochwichtigen Vorhaben
selber Genade vnd Segen / vnd danher beständigen
Fried vnd Ruhe/ sampt vieler Tausend Christen zeit-
licher vnd Ewiger Wolfarth von Oben Herab verley-
hen wolle.

Zu dem ende feyren wir heute den Tag Theo-
phili/ nicht des Märterers Christi in Cappadocia/
welcher an dem heutigen Tage die Märterkron em-
pfangen haben sol/ Sondern Christi selbst/ welcher der
Himlische Theophilus oder Gottlieb ist / gegen dem
Gott der Himlische Vater innbrünstige Liebe vnd
hertzliches Wolgefallen träget / dessen Braut seine
heylige Kirche lieb vnd werth helt / vnd vns in dersel-
ben/ als die Er Ihm in dem Beliebten angenehm ge-
macht hat/ seiner Liebe standhafftig wil geniessen las-
sen/ daß ob wir zwar / weil wir auch Gott lieb sind/
ohne Anfechtung nicht müssen bleiben/ Job 12. Dan-
noch von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu/
nicht sollen geschieden werden/ Rom. 8.

Alle

Alle solche Liebe vnd Gnade des HERRen/ last
vns auch zu diesem mahl danckbarlich erkennen vnd
rühmen / mit Mund vnd Hertzen singen: Allein
Gott in der höh sey Ehr/ ic Du darauff vmb gnädigen
beystande des Heyligen Geistes beten ein Andächtiges
Vater vnser.

Der LXXXV. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Kohra
vorzusingen.

HERR/ der du bist vormals gnädig ge-
west deinem Lande / vnd hast die
Gefangenen Jacob erlöset.

Der du die Missethat vormals vergeben
hast deinem Volck / vnd alle ihre Sün-
de bedeckt/ Sela.

Der du vormals hast alle deinen Zorn auff-
gehoben / vnd dich gewendet von dem
Grimm deines Zorns.

B ij

Tröste

Troste vns GOTT vnser Heylandt / vnd laß
ab von deiner Bngnade vber vns.

Wiltu denn ewiglich vber vns zürnen? vnd
deinen Zorn gehen lassen immer für
vnd für.

Wiltu vns denn nicht wider erquickten?
Daß sich dem Volck vber dir frewen
möge.

HEKK / erzeige vns deine Gnade / vnd
hilff vns.

Ach daß ich hören solt / daß GOTT der
HEKK redet / daß Er Friede zusagte
seinem Volck / vnd seinen Heyligen /
Auff daß sie nicht auff eine Thorheit ge-
rathen.

Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die Ihn
fürchten. Daß in vnserm Lande Ehre
wohne.

Daß

Huldigungs Predigt.

Daß Güte vnd Treue einander begegnen/
Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

Daß Treue auff der Erden wachse / Vnd
Gerechtigkeit vom Himmel schawe.

Daß vns auch der HERR guttes thue/
Damit vnser Land sein Gewächs gebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch für Ihm bleibe/
vnd im schwang gehe.

Als dem Gottfürchtigen König Eze-
chia durch den Propheten Esaiam / im Na-
men des HERRN angekündigt worden/
wie seine Nachkommen von den Babyloniern mit
Kriegesmacht würden vberzogen / seine vnd des Lan-
des Schätze geplündert / die Edlesten des Volcks/
theils vom Schwerdt gewürget / theils inn schwere
Dienstbarkeit weggeführt worden / hat er mit gedul-
digem Herten für dem Allerhochsten sich gedemüt-
iget / vnd in gläubiger Hoffnung gesprochen: Das ist
gut das der HERR geredt hat / Es wird doch Friede
vnd Treue sein zu meinen Zeiten / Im Ersten Buch der
Könige / Cap. 20.

Es

Huldigungs Predigt.

Es redet **SELT** der Gerechte Herrscher noch fort vnd fort eben von dergleichen Straffen / in seinem geoffenbareten Prophetischen Wort / in welchem Er den vorsetzlichen uertretern seiner Gebot dreuet: Er wolle sie schlagen vmb ihrer Sünden willen / vnd ein Rachscherdt vber sie bringen / das seinen Bund rechen solle / Im dritten Buch Mose / Cap. 26. Er wolle Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Räubern / Er der **HEK** / an dem sie gesündigt haben / Esaia 42. Er wolle das Bürgescherdt lassen klingen / das Scherdt grosser Schlacht / das die Herzen verzagen / vnd viel fallen sollen an allen ihren Thoren / Ezech. 21.

Dieser **HEK** vnd **SELT** / hat bisanhero auch vnter vns geredet / seine Stimme hat Er hören lassen / nicht allein in vielfaltig gethanen Bußermahnungen / Sondern auch in allbereit genugsam für Augen gestellten Zorn Exempeln. Diesen Landen hat Er ein hartes erzeiget / vielen hat Er ein Trunck gegeben / darvon sie getaumelt / mit Krieg vnd Kriegß gefahr sind wir von allen seiten vmbgeben gewesen / wo vns der **HEK** nicht hette lassen ein wenig überbleiben / so würden wir für lengst wie andere in benachbarten Landen / ja wie Sodoma vnd Gomorra worden

den

Huldigungs Predigt.

den sein. O wie oft haben wir mit mit GOTTES
Volk klagen müssen/ Jerem. 14. Wir hoffeten es
solte Friede werden/ so kompt nichts guts / wir hoffe-
ten wir solten heyl werden/ aber sihe/ so ist mehr scha-
dens da.

Was meinen wir aber/ wie einem vnd dem an-
dern vnter solchem kummerlichem Zustand möge zu-
muth gewesen sein? Kein zweiffel ist/ daß viel from-
me Christen gleiche Bedancken mit dem König Eze-
chia gehabt / vnd zum offtern in ihrem Herten mit
ihm werden gesprochen haben: Das ist gut daß der
HEXX geredet hat/ Es wird doch Friede vnd Treu
sein zu vnsern zeiten.

Alch wie solte das nicht gut sein / das aus dem
Mund des Höchsten kommet? Er ist ja gut vnd
fromb / darumb leitet Er die Sünder auff den weg/
Plöblich redet EX wider ein Volk vnd Königreich/
daß Er es ausrotten/ zurbrechen vnd verderben wolle/
wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit/ so lesset EX
sich auch reuen das Vnglück / das Er ihnen gedacht zu
thun/ Jerem. 18. Da Er auch gleich kommen lesset
was EX geredt hat / muß doch ein jeder mit König
David bekennen: Es ist mir lieb HEXX daß du
mich gedemüthiget hast/ daß ich deine Rechte lerne/ Ps.

Huldigungs Predigt.

119. Denen die GOTT lieben müssen endlich alle ding zum gutten/ ja zum besten gereichen.

Das kan aber keiner sagen / dem allein die Straffe/ vnd nicht zugleich auch Trost vnd Hülffe angekündigt ist worden. König Ezechias stehet gleichsam in der mitten/ von einer seiten wird ihm gedreuet der Zorn / von der andern seiten wird er erinnert der Gnaden des GOTTEN/ Er fassetz beydes zusammen/ bedanckt sich des wolgesprochenen Ortheils/ das ist gut/ spricht er/ das der GOTT geredt hat/ erkennets nicht allein für ein Gerechtes / sondern auch genädiges Ortheil/ Darumb gebraucht er die tröstliche Glaubenswort: Es wird doch Friede vnd Treu sein zu meinen Zeiten/ oder wie es Esaiæ 39. ist gegeben: Es seye nur Friede vnd Treu so lang ich lebe.

O du liebes Land Schlesien: O du liebe werde Stadt Breslaw: wie gar wol hettestu in so langwrigiger Befahr bedurfft/ daß ein Treuhertziger König Ezechias in dir auffgestanden/ dich getröstet vnd versichert hette: Es wird doch Friede vnd Treu sein zu onsern Zeiten:

Freue dich O du liebes Land Schlesien: seye frölich O du liebe Stadt Breslaw / in dem GOTTEN deinem GOTT.

Gott

Huldigungs Predigt.

Got hat zum Frieden geneiget das Herz des
Großmächtigsten Römischen Käyser / vnseres Ge-
nädigsten Königes vnd Herren / danther Seine Ma-
iestät diesem vnserm Vaterland Käyser - vnd Köni-
gliche Gnad vnd Frieden Allergnädigst anbitten
lassen.

Got hat zum Heylandt erwehlet aus Kö-
niglichem vnd Hoch Fürstlichem Stamm / den Durch-
läuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Her-
ren Johann Georgen / Herzogen vnd Churfürsten zu
Sachsen / ic. dessen Churfürstliche Durchlächtig-
keit Sich zum Friedens Mitteler vnd Patron dieses
Landes Gnädigst gebrauchen lassen.

Got hat erwecket den Geist Ihrer Chur-
fürstlichen Durchlächtigkeit / daß dieselbe aus Ihrer
Churfürstlichen Residenz auffgebrochē / in Eigner Per-
son Sich anher begeben / vnd es Gott lob numehr so
weit vermittelte / daß heut die Hochlöblichen Herren
Fürsten vnd Stände / nach erlangter gnugsamer Ver-
sicherung Ihrer vnd des Landes Freyheiten / vnd
Wahrestätbrieffen / die für diesem gethane Eydes-
Pflicht vnd Huldigung / dem Hochansehnlichsten
Käyser - vnd Königlichen Herren Commissario, durch
einen Handschlag erneuren werden.

G

Das

Huldigungs Predigt.

Das ist vom **HERREN** geschehen / vnd ist ein Wunder für vnsern Augen: Der **HERR** hat grosse ding an vns gethan / des sind wir frölich: Es wird doch Friede vnd Treu sein zu vnsern Zeiten.

Solche gleubige Hoffnung in vnsern Hertzen je mehr vnd mehr zu erwecken vnd zu stercken / wollen wir zu diesem mahl vor vns nehmen / Den herblichen Friedens Wunsck des Volckes Gottes im 85. Psalm auffgezeichnet / welcher nicht vnfüglich eine Außlegung mehr widerholeter Wort Ezechia konte genennet werden. Bey demselben wollen wir in der Furcht des **HERREN** kürtzlich bedencken:

I. Worauff wir unsere Hoffnung vnd Friedens Wunsck mit Gottes Volck festiglich gründen sollen.

II. Wie wir solchen Wunsck recht wol vnd Christlich anstellen sollen.

III. Was für wichtige Ursachen vns solches zu thun / billich bewegen sollen.

Der Gott des Friedens erfülle vns mit Fried vnd Freud im Heiligen Geist / wircke durch desselben Krafft fernere Andacht in vnsern Hertzen / damit

auch

Huldigungs Predigt.

auch wir aus seinem Wort mögen bedencken/ was zu
unserm Frieden dienet/ vnd endlich durch Christum
den waren Friedefürsten / zu vollkommenem Himli-
schem vnd ewigen Frieden gelangen/ Amen.

Vom Ersten.

In der Anzahl der Leviten / der Sanger in dem
Hause des **HERREN** / sind vnter andern ge-
wesen die Kinder oder Nachkommen Korah des Auf-
rührers/ welcher sampt seinem Anhang von der Er-
den lebendig verschlungen worden/ im Vierden Buch
Mose cap. 16. An denen hat der Barmhertzige
Gott erwiesen/ was Er vber Gottloser Eltern frome
Kinder ausgesprochen / Ezech. 18. Der Sohn sol
nicht tragen die Missethat des Vatters/ Sondern wel-
che Seele gesündigt hat/ die sol sterben. Es sind die
Nachkommen Korah nicht allein bey ihrem Ampt vnd
Kirchendienst verblieben/ sondern ihnen werden auch
vnterschiedliche Geistreiche Psalmen zugeschrieben/
weil sie entweder von dem Geist des **HERREN** ih-
nen eingegeben// oder ja von König David / welcher
von etlichen Kirchenlehrern für den gemeinen Com-
ponisten aller Psalmen gehalten wird/ ihrer Cantoren

S ii

besonder

Huldigungs Predigt.

besonders zu gebrauchen / übergeben worden. Aus welcher einer oder der andern vrsach auch vnser 85. Psalm / ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen / genennet wird.

Wir rechnē ihn billich in gemein vnter die Psalmen / von welchen David in seinen letzten Worten rühmet / daß er sey gewesen Lieblich mit Psalmen Israel / 2. Sam. 23. Er seye gleich Davids oder der Kinder Korah Psalm / so sehen wir ihn heut an / als einen Psalmen Israel / ein Psalm des Volcks Gottes / ein hertzlichen Bet Psalm / in welchem der Gnädige Gott seiner vorigen Hülffe erinnert / vmb Friede vnd danher entstehenden Wolstandt des Landes angeruffen wird.

Wie aber in gemein derselbe gleichsamb ein schönes Muster ist / nach welchem auch wir vnseren Friedenswuntsch vnd hertzliches Gebet anstellen können vnd sollen / also gibt er alsbald im Ersten Theyl gantz herrliche nachrichtung / worauff wir engentlich solchen Wuntsch vnd ungezweyffelte Hoffnung des Edlen Friedens gründen sollen.

Sollen wir mit König Ezechia getrost sagen können : Es wird doch Friede vnd Treu sein zu vnsern Zeiten : Sollen wir nicht falsche Propheten sein / v.

ber

Huldigungs Predige.

ber welche der **HEKX** klaget / Jeremia 6. Sie trö-
sten mein Volck in seinem Unglück / daß sie es geringe-
achten sollen / vnd sagen: Friede / Friede / Vnd ist doch
kein Friede: Sollen nicht auch wir zu diesen letzten
Zeiten vnter denen sein / von welchen S. Paulus ge-
schrieben hat / In der Ersten an die Thessalonicher
Cap 5. Wann sie sagen werden: Es ist Friede / es hat
keine fahr / so wird sie das Versterben schnell oberfallen:
So ist von nöthen / daß unsere Hoffnung fest vnd ge-
wiß seye / nicht auff dieses oder jenes vnbachtsame
meinung / nicht auff vergeblich gemachte einbildung /
vielweniger auff fleischliche sicherheit / Sondern auff
deß **HEKXEN** Gnade vnd Wahrheit gegründet.

Der ist der **HEKX** / der inn unserm heutigen
Psalm angeredet wird: **HEKX** der du bist vor-
mals genädig gewest deinem Volck /c. Der **HEKX** /
der mit seinem Namen heisset **HEKX** alleine / der hö-
heste im aller Welt / Psalm 83. Der **HEKX** / auff
den wir vns verlassen / vnd mit König David rühmen
können: Der **HEKX** ist mein Licht vnd mein Heyl /
für wem solt ich mich fürchten? Der **HEKX** ist mei-
nes Lebens Krafft / für wem solt mir grauen? Wo
sich schon ein Heer wider mich legt / so fürchtet sich den-
noch mein Herß nicht / wenn sich Krieg wider mich er-

G iii

hebt /

Huldigungs Predigt.

hebt / so verlasse ich mich auff Ihn / Im 27. Psalm.

Sol das sein / so müssen wir Ihn ansehen / nicht
als einen Zornigen / Sondern als einen Gnädigen
HERREN / der vormals genädig gewesen / der auch
nachmals genädig zu sein begehret / der gantz tröstli-
chen erklärungs nach / Esaiæ 30. Der HERRE har-
ret daß Er euch genädig sene / vnd hat sich auffgemacht /
daß er sich euer erbarme / Denn der HERRE ist ein
GOTT des Gerichtes / wol allen die sein harren.

S wol auch vns / so wir vnser Hoffnung auff sei-
ne Güte vnd Gnade gründen / sintemal es ja gut ist /
auff den HERREN vertrauen / vnd nicht auff Men-
schen sich verlassen / es ist gut auff den HERREN ver-
trauen / vnd sich nicht verlassen auff Fürsten / Psalm
118.

Wer Gott vertraut / hat wol gebawt / der hat
den rechten grund / wie der Ewigen Seligkeit / also
auch aller Zeitlichen Glückseligkeit. Darumb / wenn
wir das größte Zeitliche Gut / welches zum Weltli-
chen Leben gehöret / Friede vnd Ruhe wütschen wol-
len / so müssen wir vns mit dem Volck Gottes auff
den HERREN / den Gnädigen HERREN
gründen.

Welches desto gründlicher zuverstehen / vnd desto
nützlicher

Huldigungs Predigt.

nützlich zu gebrauchen/ last vns fein ordentlich bey diesem Theyl deß Textes bedencken: Worinn GOTT seine Gnade sehen lasse/ Gegen wem / vnd zu welcher Zeit es geschehe/ Vnd was dannher vns zu Trost kräftiglich geschlossen werde.

Seine Gnade lesset Gott sehen in Enderung der wolverdienten Straffen/ in genädiger Vergebung der Sünden / vnd in abwendung seines Zorns vnd Ungnaden.

Daß ER die Straffen aus Gnaden lindere/ hat Er bezeuget/ in dem Er die Befangenen Jacob erlöset hat. Sein Volk die Nachkommenen Jacob hat Er errettet von ihren Feinden / als sie zu vnterschiedlichen Zeiten vnter die Hand der Moabiter/ Ammoniter/ Philister/ vnd anderer Heyden verkauft worden/ da Er ihnen Heylande erwecket / welche sie von ihrem Dienstjoch erlöset vnd befrehet haben. Sonderlich hat Er nach außgang der 70. jährigen Babylonischen Befängnuß an ihnen war gemacht/ was längst zuvor im Geist gesehen/ vnd in der Person der Befangenen Jacob gerühmet worden/ Psalm 126. Wenn der HERR die Befangenen Zion erlösen wird/ so werden wir sein wie die träumende/ denn wird vnser Mund voll Lachens/ vnd vnser
re Zunge

Huldigungs Predigt.

re Zunge voll rühmens sein / da wird man sagen vnter den Heyden: Der HERR hat grosses an ihnen gethan / Der HERR hat grosses an vns gethan / Des sind wir frölich.

Das Er die Sünden aus Gnaden vergebe / das wird auch von Gottes Volck gepreysset. Er vergiebet die Missethat seinem Volck / vnd bedecket alle ihre Sünde. Er nimmet nicht allein die Straffe / Sondern auch die Schuld zugleich mit hinweg. Er ist genädig vnd Barmherzig geduldig vnd von grosser Güte / der nicht mit vns handelt nach vnsern Sünden / vnd vns nicht vergilt nach vnser Missethat / Psalm 103. Ob wir zwar die grosse Sündenschuld nicht können bezahlen / so wird sie vns doch aus Gnaden vergeben / Ob vns zwar der Dunst der Sünden noch anklebet / so wird Er doch mit dem Rock der Berechtigkeit Christi bedecket.

Ob wol dem / dem die Vbertrettung also vergeben ist / dem die Sünde bedecket ist / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet / Psalm 32. Der hat für Gott die ware Berechtigkeit / vnd in der hoffnung Ewiges Leben vnd Seligkeit.

Das ER seinen Zorn aus Gnaden auffhebe / das giebet sich an ihm selbst / denn wo Gnade wird eingewendet /

Huldigungs Predigt.

eingewendet / da wird dargegen Zorn vnd Bignade
abgewendet: ER der GERR hebet auff allen sei-
nen Zorn / vnd wendet sich von dem Grimm seines
Zornes. Des GERR Zorn ist ein grimmiger
Zorn / für seinem Zorn bebet die Erde / vnd die Heyden
können sein drewen nicht vertragen / Jerem. 10. Das
erfähret man sonderlich / wenn der GERR das Rach-
schwerdt vber ein Land verhenget / da es heisset / wie
von der Straffe vber das Verstockte Jüdische Volck
gesaget wird / Esaia. 42. Der HERR hat außge-
schütt den Grimm seines Zorns vnd eine Kriegeß-
macht / vnd hat sie vmbher angezündet / aber sie mer-
ckens nicht / Er hat sie angestecket / aber sie nehmens
nicht zu Herzen.

Solches Feuer aber seines Zornes dampffet Er
selber / wie Er sich zu sonderbarem tröstlichem Exem-
pel / gegen den verstoffenen vñ verlassenen Stämmen
Israel gantz hertzlich erkläret hat / Hos. 11. Was
sol ich aus dir machen Ephraim? sol Ich dich schützen
Israel? Sol Ich nicht billich ein Adama aus dir ma-
chen / vnd dich wie Zebolim zurichten? Aber mein Herz
ist anders sinnes / meine Barmherzigkeit ist zu brün-
stig / daß Ich nicht thun wil nach meinem grimmigen
Zorn / noch mich wenden Ephraim gar zu verderben /

D

Denn

Huldigungs Predigt.

Denn Ich bin **G D Z Z** vnd nicht ein Mensch.

Auff solche weyse lesset Gott der Heylige Barm-
hertzige Heyland seine hertzliche Gnade vnd Barm-
hertzigkeit sehen. Gegen wem thut Er aber solches/
vnd zu welcher Zeit geschihet es?

Wider die Völker/ so zur Kirchen Gottes nicht
gehören/ wird gebetet/ Psalm 79. Schütte deinen
Grimm/ **HEXX**/ auff die Heyden die dich nicht ken-
nen/ vnd auff die Königreiche die deinen Namen nicht
anruffen.

Dar gegen wird im heutigen Psalm ge-
rühmet / der **HEXX** seye Benädig gewesen seinem
Lande/ vnd habe die Missethat vergeben seinem Volck.

Das ist das werde Land / das heylige Volck/
das Volck des Eygenthums / die heylige Kirche
Gottes/ welche Er Ihm zu seinem Erbe erkohren hat.

Dieses seines Landes vnd Volckes / wil sich der
HEXX in Benaden annehmen/ wie **EX** sich Aller-
gnädigst erkläret hat / Joel. 2. Laß die Priester
des **HErrn** Diener weinen/ vnd sagen: **HEXX** schone
deines Volckes / vnd laß dein Erbtheil nicht zu schan-
den werden/ daß die Heyden ober sie herrschen / Wa-
rumb wiltu lassen vnter den Völkern sagen: Wo ist
nun ihr Gott? So wird der **HEXX** vmb sein Land
enffern/ vnd seines Volckes verschonen.

Diesem

Huldigungs Predigt:

Diesem seinem Land vnd Volk ist der HERR
vormals Genädig gewesen / dem hat Er vormals die
Missethat vergeben / von dem hat Er auch vormals al-
len seinen Zorn auffgehoben.

Dieses vormals sihet nicht nur auff eine oder
andere gewisse Zeit / Sondern es erstreckt sich von
Aldam her / biß auff unsere Zeit / daß des Heiligen
Geistes Sprache nach / an diesem Ort vormals / wol so
viel als jedermals heißen möchte. Welches gar wol

verstanden der Wense Mann Sprach / darumb er in
seinem denckwürdigen Gebet / vnter andern diese
hertzliche Wort gebrauchet : Ich suchte Hülffe bey
den Menschen vnd fand keine / da gedachte ich HERR
an deine Barmherzigkeit - wie du allezeit geholffen hast.
Sprach 51.

Was schliessen wir aber hieraus? S. Paulus
giebet eine feine Regel in der Epistel an die Römer/
Cap. 15. Was zuvor geschrieben ist / das ist ons zur
Lehre geschrieben / auff daß wir durch Geduldt vnd
Trost der Schrift Hoffnung haben. Wenn wir hö-
ren / was Gott vormals gethan / sollen wir es vns zur
Lehre oder Nachrichtung lassen gesaget sein / auff daß
auch wir in vnser Hoffnung dardurch gestärket wer-
den. Gott ist zu allen Zeiten gleich gesinnet gegen

D i j

seinem

Huldigungs Predigt.

seinem Volck / Hat Er demselben vormals geholffen /
so wird Er es auch nochmals thun. Sehet an die E-
rumpel der Alten vñnd mercket sie / wer ist jemals zu
schanden worden / der auff den HERRN gehoffet hat?
Wer ist jemals verlassen / der in der Furcht Gottes blie-
ben ist? Oder wer ist jemals von Ihm verschmehet /
der Ihn angeruffen hat? wird gar tröstlich gesaget /
Sprach am 2. Cap.

Das ist der herrliche Schluß der Kirchen Got-
tes in vnserm heutigen Bet Psalm: HERR / sprich
sie / du bist der Gott / der du bist vormals Genädig ge-
west deinem Lande / vñnd hast die Gefangenen Jacob er-
löset / der du die Missethat vormals vergeben hast dei-
nem Volck / vñnd alle ihre Sünde bedecket: Der du
vormals hast allen deinen Zorn auffgehoben / vñnd dich
gewendet von deem Grimm deines Zorns: Darumb
so tröste auch vns Gott vnser Heylandt /c. Wie folget
das: Gott ist vormals Genädig gewesen seinem Lan-
de / darumb sol ER auch vns seine Genade erzeigen /
Gott hat vormals die Gefangenen Jacob erlöset / da-
rumb sol ER auch vns helfen / erquickten vñnd erfreuen /
Gott hat vormals seinem Volck die Missethat verge-
ben / darumb sol Er auch vns trösten / vñnd ablassen von
seiner Ragenade nber vns. Gott hat vormals allen

seinen

Huldigungs Predigt.

seinen Zorn auffgehabert / darumb sol Er auch vber
vns nicht ewiglich zürnen / vnd seinen Zorn nicht brennen
lassen für vnd für? Ja freylich folget es / Dann wir
sind auch Gottes Volck / vnd Er ist vnser Heylandt.
Eröfste vns / sprechen wir / **G**ott vnser Heylandt / ic.
daß sich dein Volck vber die frewen möge.

Gott ist ein Heylandt aller Menschen / besonders
aber der Gläubigen / 1 Tim. 4. Von den Bleubi-
gen Neues Testaments / ist gantz tröstlich geweissaget
worden: Jos. 2. Es sol geschehen an dem Ort / da
man zu ihnen gefagt: Ihr send nicht mein Volck / wird
man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des Lebendigen
Gottes: Wir sind Gott lob auch inn der Zahl der
Gläubigen / darumb so ist der **G**ott auch vnser
Heyland / wir sind nicht mehr vnter denen / die nicht
Gottes Volck sind / Sondern wir sind Kinder des Le-
bendigen Gottes.

So ist demnach schließlich der Grund vnser Hoff-
nung / die wir auff Gott setzen / dieser / daß wir wissen:
Seinem Volck wolle Gott helfen / Wir sind Gottes
Volck / darumb wolle Er auch vns helfen / inn zeitli-
chen Sachen zwar so weit / als es seiner Ehren nicht zu
wieder / vnd vns an vnser Seligkeit nicht hinderlich
ist.

Vnd

Huldigungs Predigt.

Und eben das ist's / darauff wir vnsern FriedenßWunsch vnd Hoffnung mit Gottes Volck gründen. Gott legt vns auch eine Last auff / aber Er hilfft vns auch wider / Wir haben auch einen GOTT der da hilfft / vnd den HERRN HERRN der vom Tode errettet / Psalm 68. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / Sondern sie ist alle Morgen neu / vnd seine Treu ist groß / wird gerühmet in Klageliedern Jerem. Cap. 3.

Wir sind ja auch wie Ephraim / deß HERRN teurer Sohn vnd sein trautes Kind / denn ER dencket nach wol daran / was Er zu vns geredet hat / darumb bricht Ihm sein Herz gegen vns / daß Er sich vnser erbarmen muß / Jerem. 31.

Er selber heisset vns beten vnd hoffen / Er saget zu / Er wolle erhören / Er zeiget gewünschte Mittel zum Frieden / Er erkläret sich / Er wolle weiter helfen: Je was wollen wir denn mehr? Den Vornembsten Friede zwischen der Hohen Obrigkeit vñ diesem Lande / haben wir Gott lob erlanget / Er wird zu rechter Zeit auch dem übrigen Unheyl abzuheiffen wissen. Wenn ihr still bliedet / so würde euch geholfen / durch still sein vnd hoffen / würdet ihr stark sein / saget der GERR selber / Esaiæ 30. Bleubet an

Gott /

Huldigungs Predigt.

Gott/ so werdet ihr sicher sein/ vnd gleubet seinen Pro-
pheten/ so werdet ihr Glück haben/ vertröset König
Josaphat das Volk Gottes / im Andern Buch der
Eronica Cap. 20.

So befehlet dem **HEXKEN** eure Wege/ vnd
hoffet auff Ihn/ Er wirds wol machen / send still dem
HEXKEN vnd harret auff Ihn/ Denn die Bösen wer-
den außgerottet / die aber des **HEXKEN** harren/
werden das Land erben/ Psalm 37. Der **HEXK**
wird ons ferner Benstandt schaffen in der Noth / denn
Menschen Hülffe ist kein nütze / mit Gott wollen wir
Thaten thun / **EX** wird vnser Feinde vntertretten/
Psalm 60.

Vom Andern.

Reich wie es aber nicht genug ist / daß man einen
guten beständigen Grund lege/ Sondern man
muß auch das Gebäude selbst recht artlich vnd wol da-
rauff zu setzen wissen: Also ist es nicht genug/ daß wir
berichtet worden / worauff wir vnsern Friedens-
Wunsch vnd Hoffnung gründen können / Wir müs-
sen ferner auch bedencken / Wie wir denselben recht
Christlich vnd wol anstellen sollen.

Das

Huldigungs Predigt.

Das kan füglich nicht geschehen / als wenn wir mit Gottes Volck seuffzen vnd sagen: Ach daß ich hören solte / daß Gott der HERR redet / daß ER Friede zusagte seinem Volck vnd seinen Heyligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen: Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die Ihn fürchten.

Die Wörtlein Ach vnd Ich / geben an Tag / daß es ein recht hertzlicher Wunsch seye / welcher mit tieffem Seuffzen angehet / vnd dem / der ihn verrichtet / nicht als etwas frembdes / Sondern als das seinige recht wol zu Hertzten gehet / darumb auch kein zweifel / daß er nicht vergeblich abgeheth / denn des Gerechten Gebet vermag viel / wenns ernstlich ist / Zac. 5.

Sol aber dergleichen ernstlicher vnd hertzlicher Wunsch Gott wolgefällig sein / so muß er zuörderst / zu seines Göttlichen Namens Ehre / darneben zur außbreitung seiner Kirchen gerichtet / vnd in gleubiger Gottesfurcht verrichtet werden.

Zur Ehre Gottes wird vnser Friedens Wunsch gerichtet / wann wir von Ihm als dem Gott des Friedens den Frieden eynig vnd allein begehren vnd bitten. Denn Er ist der HERR / der von sich selber saget / Esaiæ 45. Ich bin der HERR / vnd keiner mehr / der Ich das Licht mache / vnd schaffe die Finster-

nüß /

Huldigungs Predigt.

nüß/ der Ich Friede gebe vnd schaffe das Vbel/ Ich bin
der HERR der solches alles thut.

Kommet her vnd schauet die Werck des HERR-
KEN/ der auff Erden solch zurstören anrichtet / der
den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zubricht/
Spiesse zuschlägt/ vnd Wagen mit Feuer verbrennet.
Seyd still vnd erkennet daß Ich GOTT bin/ Ich wil
Ehre einlegen vnter den Henden/ Ich wil Ehre einlegen
auff Erden / wird von Ihm vnd in seiner Person ge-
rühmet/ Psalm 46.

Diesem HERREN vnd GOTT giebet sein
Volk die Ehre / in dem es von Ihm den Frieden so
hertzlich wünschet vnd seuffzet : Ach daß ich hörē sol-
te/ daß GOTT der HERR redet / daß Er Friede zu-
sagte seinem Volk.

Gott redet vnd saget Frieden zu / wann ER die
Gottfürchtigen in seinem Wort darauff vertröstet/
welches reden des Allmächtigen / König Salomon
hoch gepreßet hat/ im Ersten Buch der Könige Cap.
8. Gelobet sey der HERR/ der seinem Volk Isra-
el Ruhe gegeben hat/ wie Er geredt hat / es ist nicht ei-
nes verfallen aus allen seinen gutten Worten/ die Er ge-
redt hat durch seinen Knecht Mose.

Er der HERR redet vnd saget Frieden zu/ wann

E

Er

Huldigungs Predigt.

Er den gewünschten Frieden wiederbringet / da Er zuvor den Feinden gleichsam mit stillschweigen zusehen hat / wie Er Menschlicher Art nach von sich redet / Esaiæ 42. Ich schweige wol eine zeitlang / vnd bin still / vnd enthalte mich / nu aber wil ich wie eine Gebererin schreyen / Ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen.

Er redet auch vnd saget Frieden zu / wann Er durch Wittels Personen als seine Werkzeug solches verrichtet. Das sind die Engel vnd Botten des Friedens / wie die Besandten des Königes in Juda / welche bey Satharib dem König von Assyrien Friedenshandlung pflegen solten / genennet werden / Es. 33.

Wie lieblich sind auff den Bergen die Füße der Botten / die da Friede verkündigen / guts predigen / Heyl verkündigen / wird von den Geistlichen Friedens Botten gesaget / Esaiæ 52. Unvernünftige oder ja Undanckbare Leute müsten wir sein / so vns nicht auch lieblich vnd angenehm sein solten / die Engel vnd Besandte des Friedens / welche / was Eufferlichen Wolstandt der Kirchen Gottes anlanget / auch Friede / Heyl vnd guts verkündigen.

Zur außbreitung der Kirchen Gottes sol vnser Friedenswünsch auch gerichtet sein / Wünschen sol-

len

Huldigungs Predigt.

len wir / daß der G E R X wolle Friede zusagen sei-
nem Volck vnd seinen Heyligen.

Nicht bloß vmb eygenen Nutzens willen / nicht
daß wir in Weltlicher Pracht vnd Herrligkeit bey
großem Reichthumb in fleischlichen Wollüsten vnder-
hindert leben mögen / sollen wir den Frieden von
Gott bitten. Ihr bittet vnd krieget nichts / darumb
daß ihr vbel bittet / nemlich dahin / daß ihrs mit euren
wollüsten verzehret / schreibet S. Jacobus cap. 4. Auff
ein mehrers vnd höhers müssen wir sehen / das ist / mit
vnd neben der Ehre Gottes / die erhaltung vnd ver-
mehrung seiner Kirchen / als inn welcher seine Ehre
wohnet.

Die Ursach / warumb wir vns also deß Schadens
Iosephs annehmen / vnd seinen Heyligen Frieden
wünschen sollen / wird alhier gesetzt: Daß sie nicht
auff eine Thorheit gerathen. Es heisset aber das Wort
Thorheit in der gleichen Art zu reden so viel als Sün-
de oder Sündenschuldt / wie es gebraucht wird / Psalm
69. H E R X du weissest meine Thorheit / vnd meine
schulden sind dir nicht verborgen. Die Welt mehret
sich mit Sünd vnd Thorheit / vnd trachtet zu dämpf-
fen Gottes Wahrheit / pflegen wir inn dem bekandten
Kirchenlied zu singen.

E ij

Wenn

Huldigungs Predigt.

Wann es am Friede mangelt / so können auch
wol die Heyligen in Sünde vnd Thorheit gerathen/
dannher im 125. Psalm gesaget wird: Der Gottlosen
scepter (Thyranney vnd Feindseligkeit) wird nicht blei-
ben / ober dem häufflein der Gerechten / auff daß die
Gerechten ihre Hand nicht außstrecken zur Ungerech-
tigkeit: Die aber abweichen auff ihre krumme wege / wird
der HERR wegtreiben / Aber Friede sey ober Israel.

Wie leicht kans geschehen / daß auch die / so eine
zeitlang vnter die Heyligen vnd Gerechten gerechnet
worden / eine Thorheit begehen / ihre Hand zur Sün-
de vnd Ungerechtigkeit außstrecken / vnd auff die
krummen Wege abweichen.

Darzu kan helfen der mangel des Friedens /
wenn man entweder mit König Saul aus allzugro-
ser furcht des Unfriedens an allem Frieden zweiffelt /
vnd endlich gantz vnd gar verzweiffelt / 1. Sam. 31.
Oder wenn man aus Hoffnung des Friedens wider
Gott vnd die Liebe des Nächsten vorsetzlich handelt /
das Bewissen an Nagel henget / wie gethan haben die
übrigē in Juda / welche wider Gottes / Verbot sich zu den
Aegyptiern geflüchtet / vnd daß sie desto mehr Gunst
vnd Schutz bey ihnen haben möchten / ihren Bräueln
vnd Abgöttery beugepflichtet. Jer. 44.

G

Huldigungs Predigt.

Die Thorheit vber alle Thorheit / vmb des eußerlichen Weltfriedens willen / den Geistlichen Bewisens vnd ewigen Himmels Frieden verschertzen / bey Menschen gunst suchen / vnd aus Gottes Genade fallē / vergänglichhes Unglück fliehen / vnd zu vnvergänglichhem schaden vnd Verderben gelangen.

Daß die Heyligen Gottes nicht auch inn solche Thorheit gerathen / vnd der Gläubigen wenig werden vnter den Menschenkindern / haben wir freylich zu wünschen / daß der GEBR reden / vnd Friede seinem Volck zusagen wolle.

Es muß aber auch solcher Wuntsch in gläubiger Gottesfurcht verrichtet werden: Dessen vns erinnern die übrigen Wort dieses Theils: Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die Ihn fürchten.

Sol vnser Gebet Gott im Himmel ein angenehmer süßer Geruch sein / so muß es herrühren aus einem geängsteten vnd zurschlagenen Herzen / besprenget mit dem Blutt deß eingebornen Sohnes Gottes. Sol es durch die Wolcken dringen / Genade vnd Hülffe bey Gott erlangen / so muß es nicht bey verharrlichen Sünden vnd Unbußfertigkeit verrichtet werden / den die Sünde scheydet vns vnd vnsern Gott voneinander / sol vns Gottes Genade nahe sein / so mus die Sünde

von

Nuldigungs Predigt.

von vns ferne sein. Ich sehe an den Elenden/ vnd der
zubrochenes Geistes ist/ vnd der sich fürchtet für mei-
nem Wort/ sprichet der HERR/ Esa. 66.

Es muß aber nicht Knechtische/ sondern Kindli-
che fürcht sein/ da wir im Glauben gewiß sind/ ob wol
der HERR im Augenblick des Zornes sich ein wenig
für vns verborgen/ daß Er doch/ doch/ ungeachtet daß
des Teuffels anfechtung vnd vnsers Hertzens blödig-
keit solches widerspricht/ doch mit seiner Hülffe nahe
bey vns sein wolle.

Das haben wir besonders wol in acht zu nehmen.
Ist irgendet eine Zeit gewesen / darinn man des betens
bedurfft hat/ so ist es warlich diese letzte Zeit. Wir wer-
den zwar über dem mit Römischer Käys. Mayestat
durch Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Sachsen
getroffenen Frieden vns zu erfreuen ermahnet/ daß
aber gantz vnd gar von keinem Ort einiger Unfriede
mehr zu fürchten/ daß wir nun lauter Guldene Zeiten
haben solten/ das wird von niemand verständigem ge-
sagt. Die Kirche Gottes wird wol bleiben/ die Rose
unter den Dornen/ Cant 2. Gutes vnd böses ist doch
in der Welt vntermengt. Siebet vns GOTT was
gutes/ so haben wir vns mit Danck darüber zu erfre-
uen/ darnebē vmb gnädige linderung vñ abwendung
des vbrigen bösen zu bitten vnd zu beten. Wol-

Huldigungs Predigt.

Wollen wir aber nicht vergeblich wüntschen vnd betten/ so müssen wir recht wol vnd Christlich beten. Werden wir recht bitten / so wird vns auch gegeben werden/ werden wir fleissig suchen/ so werden wir auch finden/ werden wir getrost anklopffē/ so wird vns auch auffgethan werden. Der **HERR** wird auch vnter vns reden/ seinem Volck vnd Heyligen fernern beständigen Frieden zusagen / des **HERREN** Hülffe wird doch nahe sein vns vnd allen die Ihn fürchten.

Vom Dritten.

Wir solten nun auch die Ursachen erwegen/ welche vns zu dergleichen Christlichem Friedenswüntsch billich anhalten sollen.

Der Geist des **HERREN** gebraucht darvon gantz auserlesene anmüttige Wort.

Wir wüntschen nicht ohn Ursach/ daß der **HER** wolle seinem Volck Friede zusagen / wir trösten vns nicht ohn Ursach/ daß Er seine Hülffe vns nahe werde sein lassen. Was ist denn die Ursach? Daß in vnserm Lande Ehre wohne/ daß Gütte vnd Trew einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen/ daß Trew auff Eeden wachse/ vnd Gerechtigkeit vom Him-

mel

Huldigungs Predigt.

mel schawwe / daß vns auch der **HEXX** guts thue / damit vnser Land sein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit dennoch für Ihm bleibe vnd im schwang gehe.

Wo Friede ist / da ist auch Ehre / zuförderst die Ehre / von welcher die Himlischen Seraphim außrufen / Esatæ 6. Heylig / Heylig / Heylig ist Gott der **HER** Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll.

Sol auch vnser Land voll sein der Ehre des **HEXXEN** / sol sie nicht frembde sein / Sondern ihr häußlich wesen / ihr Feuer vnd Heerd bey vns haben / so muß Gottes Wort / in welchem Er seine Ehre zu erkennen giebet / in aller Weißheit vnter vns reichlich wohnen / Colos. 3. Gott muß sein Hauß vnd Güten bey vns haben / der wahre Gottesdienst muß vnderhindert getrieben werden. Das kan in vnrühigen Kriegßlaufften nicht so wol geschehen / als es wol sein solte / da auch der Heylige Tempel des **HEXXEN** wol bißweilen wird verunreiniget / Psalm 79. Wenn aber Gott Friede giebet / da man vnter Christlicher Obrigkeit ein ruhiges vnd stilles Leben / in Gottseligkeit vnd Erbarkeit führen kan / da kan man mit König David öffentlich vnd ohne alle furcht rühmen vnd sagen: Ich dancke dir **HEXX** von ganzem Herzen / für den Göttern / (Fürsten vnd Obrigkeiten) wil ich

dir

Huldigungs Predigt.

Dir lobsingē / Ich wil anbeten zu deinem heyligen Tempel / vnd deinem Namen dancken / vmb deine Güte vnd Treu / denn du hast deinen Namen ober alles herrlich gemacht durch dein Wort. Es dancken dir Herr alle Könige auff Erden / daß sie hören das Wort deines Mundes / vnd singen auff den Wegen des Herren / daß die Ehre des Herren groß sey.

Neben solcher Ehre im Geistlichen Kirchenwesen / findet sich hernach auch die Weltliche Ehre im Politey vnd Haußwesen. Wie oft kompt es in Kriegegleuff / ten so weit / daß man von manchem Ort mit grund der Wahrheit vnd ohne scherz / dem gemeinen Sprichwort nach sagen kan / daß Ehr vñ Redlichkeit daselbst ein ende habe. Das haben leyder ihr viel mit ihrem allzugroßen schaden erfahren. Wer es lieber aus Gottes Wort hören als versuchen wil / der höre die schreckliche Wort des Herren im 5. Buch Mose / cap. 28. Du wirst Gewalt vnd Unrecht leyden müssen / vnd niemand wird dir helfen. Ein Weib wirstu dir vertrauen lassen / aber ein ander wird bey ihr schlaffen. Ein Hauß wirstu bauen / aber du wirst nicht drinnen wohnen. Dein Ochse wird für deinen Augen geschlachtet werde / aber du wirst nicht davon essen. Dein Schaff wird deinen Feinden gegeben werden / vñ niemand wird dir helfen. Deine Söhne vñ

¶

Deine

Huldigungs Predigt.

Deine Töchter werden einem andern Volck gegeben werden. Die Früchte deines Landes wird ein Volck verzehren/das du nicht kennest/11.

Daß nicht wir auch dergleichen Frevel vnd Missethotten dürffen erfahren/Es so laßt vns Gott von Hertz bitten Er wolle Friede geben in vnserm Lande/damit Ehre darinn wone/Ehrlich vñ Erbarlich alles zugehe/vnd wie es ferner außgeföhret wird/Gütte vnd Treu einander begegnen/Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

Wo Friede ist/da ist auch Gütte/da man gütig vnd freundlich miteinander vmbgehet/da man an stat der freundlichkeit vñ barmhertzigkeit gegen dem Nächsten nicht darff erfahren feindseligkeit vnd schreckliche grausamkeit / dergleichen Davids Kriegspolte im Hause Nabals außüben/auch darinnen das vberstendigste Kind/ja ein Hund nicht lebendig lassen solten/Im Ersten Buch Samuelis Cap 25.

Wo Friede ist/da ist auch Treu/da kan man treulich vnd auffrichtig miteinander handeln vñ wandeln/es gehet nicht zu/wie zur Zeit der Maccabæer vnter dem Jüdischen Volck/mit welchen der König Antiochus auff Rath des Lysia einen Vertrag machte/aber so bald er in die Stad eingelassen worden/brach er den Eyd/vnd ließ die Maccabæer Sion ärger als zuvor niederreißen/im Ersten Buch der Maccabæer/Cap. 6.

Huldigungs Predigt.

Wo Friede ist da ist auch Gerechtigkeit/ da kan ein jeder bey seinem Rechte vnd Freyheit geschützet werde/ vnter seinem Weinstock vnd Feigenbaum/ wie zu König Salomonis Zeiten/ sicher wohnen/ 1. Reg. 4.

Das sind Drey holdselige Gespielen / welche der gewünschte Friede mit sich in ein Land bringet/ Güte/ Treu vñ Gerechtigkeit. Die sind nimmer weit von einander/ Sie begegnen stets einander / aus sonderbarer Liebe des Friedens küssen sie einander.

Das sind recht Edelle Creaturen Gottes. Wo Friede ist in einem Lande/ da ist es nicht anders als inn einem schönen herrlichen Lustgarten/ in welchem das allerköstlichste / das allernützlichste Kräutlein die Hütte gleichsam auff der Erden wächst / grünet blüet vnd Frucht trägt. Da schauet auch Gerechtigkeit vom Himmel/ da ist es nichts anders/ als wenn man aus dem finstern ins helle Tagelicht kommet / da die Sonne vom Himmel schauet/ vnd mit ihrem lieblichen schein die Menschen auff Erden erfreuet.

Wo Friede ist in einem Lande/ da ist Glück vñ Heil in allem stande/ da hat man ferner auch zu hoffen/ daß der Herr werde wolthun / damit vnser Land sein Gewächs gebe. Das Land ist nach dem Krieg wie ein wüste Einöde/ Joel. 2. Wann aber Gott Friede giebet/

Huldigungs Predigt.

das Land wird wider gebauet / die Aecker werden wi-
der zugerichtet / der Same wird vnverhindert in die
Erde gestreuet / vnd Gott wird vmb seinen Segen an-
gelanget / da hat man fröliche Erndte zu hoffen / da
kan man Gott in der stille lobē / vñ aus dem 85. Psalm
jauchzen vnd singen: HERR du stillest das brausen des
Meers / das brausen seiner Wellen / vnd das toben der
Völcker. Du suchest das Land heim vnd wasserst es /
vnd machst es sehr Reich. Gottes Brunnlein hat Was-
sers die fülle / du ledest ihr Getrände wolgerathen /
denn also batwestu das Land.

Vñ ob zwar bey dergleichen glücklichem Volstand
die Leute mehrentheils vnständig vnd Gottloß wer-
den / so muß dennoch Gerechtigkeit für dem HERRN
bleiben vnd im schwange gehen. Wenn der HERR Friede
giebet / so kan die Gerechtigkeit das ihre thun / die Un-
gerechtigkeit kan gestraffet / vnd dargegen vber Recht
vnd Gerechtigkeit steiff vnd fest gehalten werden.

Weiles denn so ein Edles vnd heylsames ding vñ
den lieben Frieden ist / so last vns denselbē von her-
zen wünschen / vnd ja nicht zu mehrem Vnfrieden sel-
ber Ursach geben. Seid friedsam / so wird der GOTT
des Friedens mit euch sein / ermahnet der Geist des
HERRN / in der andern an die Corinth. cap. 13. Die

lust

Huldigungs Predigt.

lust zu mehrerem Vnfrieden haben / die mögen zusehen /
das nicht auch an ihnen war werde / was Ezechiel. 7.
gedreuet wird: Sie werden Friede suchen / vnd wird
keiner da sein.

Aln vns aber wolle der Gott deß Friedes vollends
mit genaden war machen / was Er Nahum. 1. cap. ver-
tröstet hat: Sihe auff den Bergen kommen Füsse eines
guten Botten / der da Friede prediget / halt deine Feyer-
tage Juda / vnd bezahle deine Gelübde / denn es wird der
schalk nicht mehr ober dich komen / er ist gar außgerottet.

Gott hat vns allbereit ein guten Friedensboten
zugehickt / die Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu
Sachsen / durch derer Vermittelung / der hochlöbliche
Accord vnd Friedensvergleichung / zwischen dem
höchsten Haupt in der Christenheit / vnserm Allergnäd-
igsten Kaiser / König vnd Herren / vnd diesem Löbli-
chem Lande Schlessien getroffen ist worden.

Gott lehete ferner das Hertz der Röm. Kaiserl.
Majestät / zu Genädigster affection gegen diesem
Land / daß auch ferner vnser Euan gelische Kirchen
ihre Feyer tage halten / vnd die Vnterthanen hohes vnd
niedriges Standes Gott vnd der Hohen Obrigkeit
ihre Gelübde bezahlen mögen / Er gebe Ihrer Maje-
stät viel Friede / daß auch von vns möge gesaget werde /

was

Huldigungs Predigt.

was Jer. 29. geschrieben stehet: In Ihrem Friede werdet ihr Friede haben/ wann es Ihr wolgethet/ wird es euch auch wolgehen.

Gott belohne der Churfürstlichen Durchläuchtigkeit/ die angewandte Väterliche Treu vnd gnädigste bemühung. Der Herr segne Ihre Churf. Durchläuchtigkeit aus Sion/ daß Sie sehen möge das Glück Jerusalem/ (der waren Evangelischen Kirchen) Ihr Lebenlang/ vñ sehe Ihrer Churfürstlichen Kinder Kinder/ Friede ober Israel Psalm 128.

Der Herr schaffe auch ferner vnsern Bräntzen Friede/ Er gebe Fried vnd Treu zu vnsern Zeiten/ Er helffe/ daß der Schalk/ der Feind seiner Kirchen vnd des Friedens/ nicht mehr ober vns komme. Er lasse seinen Namen herrlich / vnd sein Gezelt vnd Wohnung ontet vns sein/ daß alle Krieger müssen die Hand lassen sinken/ vnd das Erdreich stille werden/ Psalm 76. Es müsse wolgehen Churf. Durchläuchtigkeit zu Sachsen vnd allen die vns lieben/ es müsse Friede sein innwendig in vnsren Mauren/ vnd Glück in vnsren Palasten/

Ps. 122. Es segne vns Gott vnser Gott/ es segne vns Gott/ vnd gebe vns Zeitlichen vnd Ewigen Frieden Amen/

A M E N.

Gebet.

Almächtiger Ewiger Gott / genädiger und Barmhertziger Vater / deine väterliche genade vnd heylliche Barmhertzigkeit hastu bisanher reichlich an vns erwiesen / dem du vns nicht gestraffet hast in deinem Zorn / vnd vns nicht gerüch get. in deinem Grimm. Du HERR bist genädig gewest diesem deinem Lande vnd hast vns dem armen Wärmlein Jacob erlöset / du hast die Missethat vergeben den vbrigen deines Volcks / vnd alle unsere Sünde bedeckt. Das Feuer deines Zorns hastu vns sehen lassen / aber aus deiner gütte sind wir dadurch nicht verzeret. Deine gütte ist es / daß wir nicht gar aus sind / deine Barmhertzigkeit hastu auch vnter vns täglich new werden lassen. Ach HERR der du bist vormals genedig gewest / der du vormals geholffen hast deinem Volck hilf auch vns Gott unser Helfer vmb deines Namens willen / erhöhe vnd erquickte vns vmb deines Namens Ehre will. n. Nim dich feiner an des Volcks / das nach deinem Namen genennet ist / las nicht trost vnd hilflos die Gemeine die dur: das Blut deines Sohnes gar tewer erkauft ist. Las vns hören freud vnd wonne / damit unsere Herzen frölich werden die zuschlagen worden sind. Was zu HERR sagst das geschlehet / wenn du redest so stehets da. O so rede auch vnter vns O Gott unser Heiland / sage Friede zu deinem Volck vnd deinen heyligen. Mache du Gott es Friedens ferne eine fewrige Mater vmb unser liebes Vaterland / zu strewe die Völcker die lust zu Kriegen haben / vnd schaffe vnserm Grängen Friede. Registere die Röm. Käys. Maytt. vnd alle Christliche Potentaten / daß sie Ihren vnd der Vnterthanen Frieden suchen. Las die Churfürstliche Durchläuch. tigkeit zu Sachsen / einen gutten Friedensbowen gewesen sein / vnd belohne die Churfürstliche angewendete Treu mit zeitlichem vnd Ewigen Frieden. Las vnter vns vnd in deiner Ehrtenheit Ehre wohnen / Güte vnd Treu einander begegnen / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen. Las vns weder Fried noch Unfried / weder Glück noch Unglück von dir abwendig machen / sondern bestendig auff deine Barmhertzigkeit im Glauben bis an unser Ende verharren. Als denn las vns deine Diener vnd Dienerin im Frieden fahren / zu Ewiger still vnd sicherheit / den Häusern das Friedens vnd stolzen Wohnungen gelangen vnd mit allen Engeln vnd Außerwehltten Ewiger Freud vnd Friedens genießen. HERR wir liegen für dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HERR höre / Ach HERR sey genedig. Ach HERR merck auff vnd thue es vmb dein selbest willen / So werden alle Völcker erkennen / daß du mit deinem Namen heiffest HERR alleine / der Höchste in aller Welt / hochgelobet immer vnd ewiglich AMEN.



2/c. 3377 OA

ULB Halle
002 164 647

3



211

101A





12h. 31, 11.



20
Br
Du
Jo
Bo
Ob

21

22

23



rie=
es
Dis
auch in
tät / Der
err / Herr
achsen / re.
ständen in
der Hul
w / den
rthen zu
t vnd
orgium
n Ey
ris /



V_c
3377

